Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Informationen der Bistumsregionalleitung St. Urs für die Synode Aargau, 11. November 2026

Synodaler Prozess (2021 – 2028)

Als Grundhaltung ist die Synodalität eine Aufgabe, die eine stete Einübung erfordert, damit die Kirche im Miteinander und in gemeinsamer Verantwortung wachsen kann.

In der derzeitigen weltweiten Umsetzungsphase werden auf nationaler Ebene und in den Diözesen die Ergebnisse zusammengeführt. Eine Synthese und erste Auswertung findet im Bistum Basel mit der **Synodalen Versammlung vom 21.-22. Mai 2027 in Bern** statt. Im Oktober 2028 wird eine kirchliche Versammlung im Vatikan den synodalen Prozess offiziell abschliessen.

Der synodale Weg steht aber damit nicht am Ende, sondern wird im Bistum Basel weitergeführt.
Als konkrete Umsetzungsschritte aus der Synodalen Versammlung 2026 arbeiten die Arbeitsgruppen an den festgelegten Themen weiter:

1. Wahrnehmung der Kirche in der Öffentlichkeit
2. Migration und Interkulturalität
3. Personal, u.a. Schnittstelle zwischen Freiwillige und Angestellte
4. Finanzen

Zur Migrationspastoral ist daraus am 30. Oktober 2026 ein wichtiges Vernetzungstreffen erfolgt unter Beteiligung der kantonalen Exekutiven, des Bistums und migratio. Weitere Schritte sind geplant unter Einbezug aller Missionen und Sprachgemeinschaften und der Pastoralräume.

Unabhängige Meldestelle für sexuelle Übergriffe im Bistum Basel

Nach zehn Jahren Tätigkeit als unabhängige Meldestelle für sexuelle Übergriffe im Bistum Basel gab Rechtsanwältin lic. iur. Christine Hess-Keller mit ihrem Team der Hess Advokatur AG diese Aufgabe weiter.

Rechtsanwalt Dr. Michael Daphinoff von der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard übernimmt per 1. Sept. 2026 die Bearbeitung der neuen Meldungen.

Seit der Veröffentlichung der Pilotstudie der Universität Zürich vom 2023 hat die Hess Advokatur AG 186 Meldungen juristisch betreut und bearbeitet. Davon sind 157 Melde-dossiers abgeschlossen, 29 sind noch pendent.

Rechtsanwältin Christine Hess-Keller hat mit ihrem Team das Interventionsverfahren standardisiert und die unabhängige Meldestelle im Bistum Basel etabliert. Die Interventionserfahrungen brachte sie ins diözesane Fachgremium für die Präventionsarbeit ein.

Meldungen werden unverändert gemäss dem geltenden «Allgemeinen Schutzkonzept für Prävention und Intervention im Bistum Basel» von 2025 bearbeitet.

Personalnachrichten

Generalvikariat



Dr. Markus Thürig (68) ist Ende Oktober 2026 nach 15 Jahren von seinem Amt als Generalvikar verabschiedet worden. Bischof Felix hatte ihn nach seiner Bischofsweihe im 2011 berufen.



Dr. Ruedi Heim (58) ist von Bischof Felix zum neuen Generalvikar ernannt worden und hat seine Stelle am 1. Nov. 2026 angetreten. Er war Co-Leiter und Leitender Priester des Pastoralraumes Region Bern.



Neu hat Bischof Felix die Stelle einer Bischöflichen Delegierten im Generalvikariat geschaffen. **Dr. Sarah Gigandet** (40) wurde per 1. Nov. berufen und wird sich die Arbeitsbereiche im Generalvikariat mit Ruedi Heim teilen.
Sie war von 2016-2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Diözesankurie des Bistums Basels tätig.
Im Zeichen synodaler Weiterentwicklung will Bischof Felix die Mitwirkung von Frauen in der Leitung kirchlicher Prozesse erweitern.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Antonia Hasler, Regionalverantwortliche, und Valentine Koledoye, Bischofsvikar St. Urs